

VII.

Der Welt-Trucker.



Weiß nicht ob ich trauren soll/ o = der
Kunst und Tugend gut nit mehr/ Gunst richte

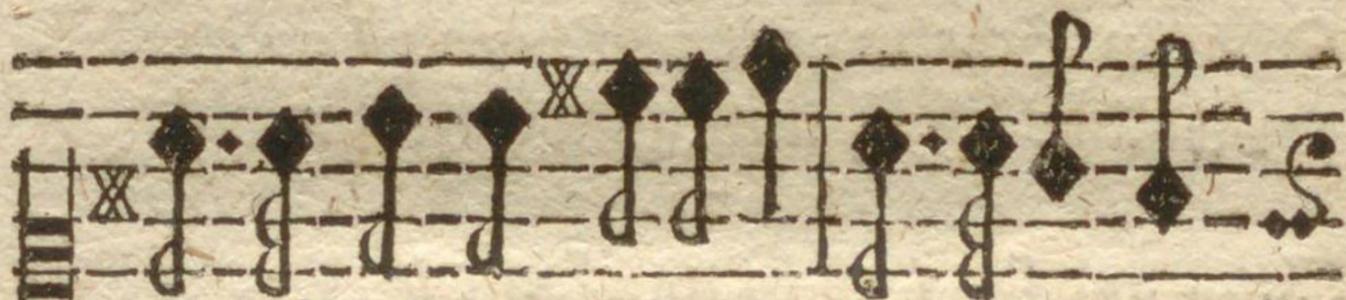


vielmehr lachen/die Welt wird also toll/
alle Sachen/ man fragt nach keiner Ehr: Herren

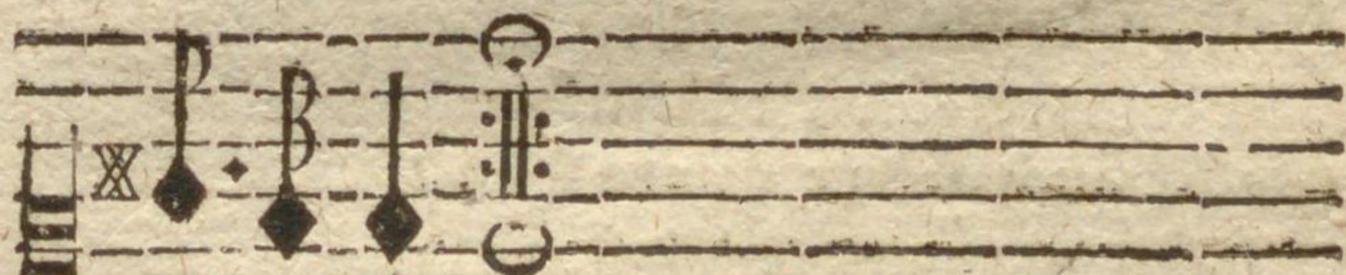
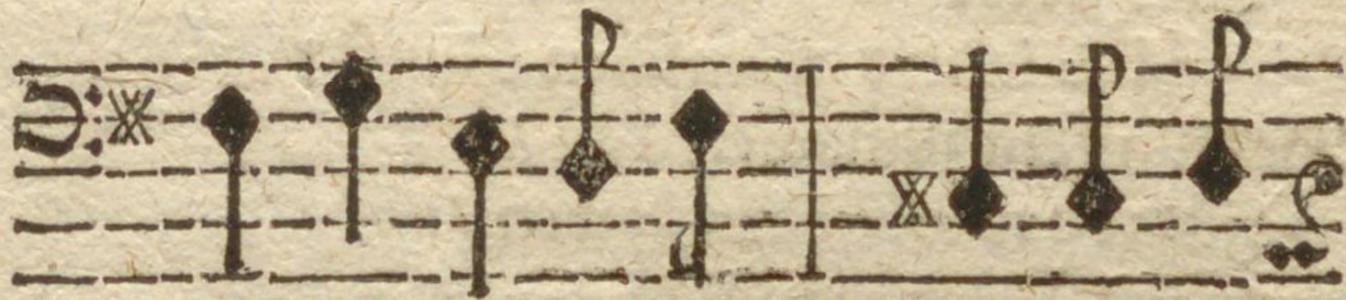




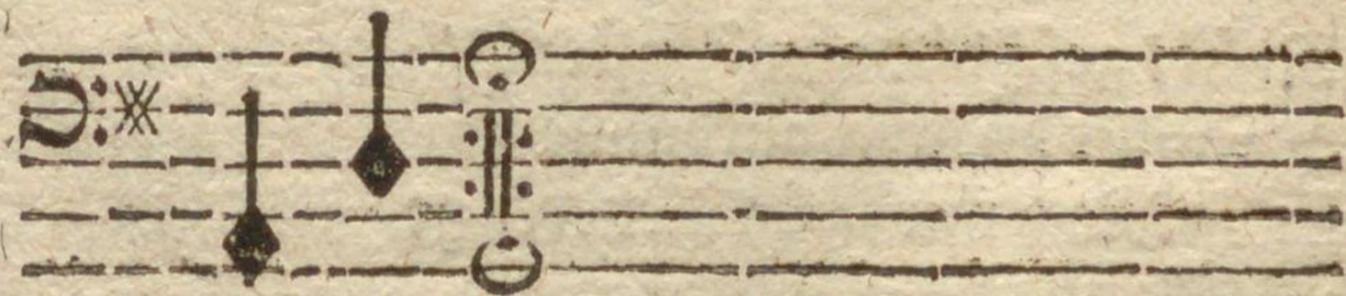
Gunst/Favor und Gnad/ überall den Vorzug hat :



oftt ein Schelm geht jetzt voran/redlichs Herz muß



hnden stahn.



I.

Weiß nit ob ich krauren soll /
 Oder vielmehr lachen /
 Die Welt wird also : foll
 Kunst und Tugend gildt nicht mehr /
 Gunst richt alle Sachen /
 Man fragt nach keiner Ehr :
 Herren Gunst / Favor und Gnad /
 Uberall den Borzug hat :
 Dfft ein Schelm geht jekt voran /
 Redlichs Herz muß hinten stahn.

2.

Sing und sag / es ist umbsonst /
 Alles strebt nach Gnaden /
 Und lauter Menschen Gunst :
 Der sich fein zumachen kan /
 Führt das Glück am Faden /
 Er ist der beste Mann :
 Hast du keinen Favorit /
 Promoviret wirst du nit /
 Sollst auch selber Plato seyn /
 Niemand wird dich lassen ein.

3.

Nichts geschicht ohn Assistenz /
 Willst du hoch ankommen /
 Mach nur schön Reverenz :
 Mach politisch Cortesye /
 Mußt dich da nit scheuen /
 Sich stellen gilt allhie :

Neig

Neig das Haupt fein hin und her /
 Auff die Seit Franckösisch fehr :
 Zieh das Fuß! / küß die Hand /
 So kombt fort durch Complement.

4.

Wer die Kunst zu schmeichlen kan /
 Und sich fein erzeigen /
 Der sitzt bald oben an :
 Macht sich zu wie sichs bezimbt /
 Thut sich tapffer neigen /
 So ist die Seiten gstimbt :
 Wann er dann die Laudes singt /
 Lustig in den Ohren klingt :
 Dann kombt das Placebo drauff /
 Ist der Welt gemeiner Lauff.

5.

Was hört man mehr in der Welt /
 Als daß man sich rühmet /
 Und Creaturen zehlt ?
 Den / spricht einer / habt ihr kennt /
 Hat bey mir gedienet /
 Jetzt man ihr Gnaden nennt :
 Diesen hab ich für sich bracht /
 Den zu einen Herren gmacht :
 Hochgestigen jener Mann /
 Ist durch mein Promotion.

6.

Mit Favor und Herren-Gunst /
 Auß nichts etwas machen /

Ist jetzt ein gemeine Kunst :
 Dieser wird ein Advocat /
 Möcht wol einer lachen /
 Und nichts im Hirnen hat :
 Gener redt sein schlecht Latein /
 Muß per Forza Doctor seyn /
 Tauglich ist er doch darzu /
 Als zum Harpffen-Spiel die Ruh.

7.

Offt ein schlechter Cavallier /
 Hat im Kopff kein Hirnen /
 Kommt dannoch bald hinfür :
 Nichts im Beutel / nichts im Kopff /
 Thut sich commendiren /
 Ist wol ein armer Tropff.
 Allgemach kommt er zur Gnad /
 Wann er Favoriten hat /
 Kauff ihm bald ein Mäntelein /
 Blickt sich bey den Hoffleuthen ein.

8.

Jederklauber bauet euch /
 Nie noch in dem Leben /
 Ein irrdisch Himmereich :
 Ein groß Glück ist selten gut /
 Die euch hoch erheben /
 Seyn voll mit Wandelmutz :
 Jetzt ist einer werth und lieb /
 Unverhofft wirds Besser trüb /

Wann

Wann sich Menschen:Gnad verliert /
Die Fortun bald fulminiert.

9.

Ihr Herkommen ist gering /
Schiessen auß der Erden /
Als wie die Pfifferling:
Über Nacht in einer Stund /
Wie sie auß nichts werden /
So gehn sie auch zur Stund:
Wie der Schöpffer nicht besteht /
Also auch das Geschöpf zergeht:
Letztlich sieht man an dem End /
Was sie ghabt für Fundament.

10.

Blinde Welt wo denckst dann hin /
Auff was thust du trauen /
Wo hast Verstand und Sinn?
Eben schlägt so übel auß /
Auff die Menschen bauen /
Als auff den Sand ein Hauß:
Ein gebrechlichs Fundament /
Wird im Augenblick zertrennt:
Häussel bauen auff das Blas /
Kurze Freud / wie bald bricht das.

11.

Ich laß grosse Hansen seyn /
Ist Aprillen Wetter /
Ein kurzer Sonnen:Schein:

Leben sie im Paradenß /
 Fallen ab wie Blätter /
 Zerrinnen wie das Eyß :
 Laß sie prächtig einher gehn /
 Ober anderer Häupter stehn :
 Seht so lang zum Brunn der Krug /
 Biß er bricht und hat genug.

12.

Herrschen andre überall
 Wann sie hoch gestigen /
 Seyn sie nechst bey dem Fall :
 Bleib ich klein / so weiß ich doch /
 Soll ich unten ligen /
 Wird ich nit fallen hoch.
 Federklauben mag ich nicht :
 Leuth anbetten will ich nicht :
 Suech kein Menschen zum Patron :
 Gott mir besser helffen kan.

13.

Jener Mensch soll seyn verhasst /
 Der sich auff Genaden /
 Mehr als auff Gott verlast :
 Keinen Menschen bett ich an /
 Leid deßwegen Schaden /
 Kehrt mich doch nichts daran :
 Soll ich werden promoviert /
 Weiß nit wie lang's wären wird :
 Willeicht auch noch dieses Jahr
 Lieg ich todt / und hab es gar.

14. Hat

Hat mich keiner promoviert /
 Bin ich auch deswegen /
 Keim Menschen obligiert :
 Gott allein mich trösten kan /
 Hoff von Ihm den Segen /
 Und all Promotion :
 Der wird haben Stund und Zihl /
 Wann Er mich erheben will /
 Schafft Er daß ich bleib veracht /
 Bin content / Gott hats gemacht.

VIII.

Lugenschmid.



Lugenschmid ich kenn dich wohl/hast mir offte vorge-
 Herz und Mund ist Falschheit voll/bin schon so grob be-

